

Nonnenbilder für Kloster Sornzig

Oschatzer Künstler Joachim Zehme übergibt drei Gemälde an die Stiftung Dr. Ludolf Colditz

Sornzig. Drei Nonnengemälde hat der Künstler Joachim Zehme an die Stiftung „Dr. Ludolf Colditz Kloster Marienthal Sornzig“ während des Blütenfestes übergeben. Die drei porträtierten Frauen haben nachweislich im 1241 erbauten Kloster gelebt.

VON BÄRBEL SCHUMANN

Eine echte Überraschung erlebten Bettina Schubert und ihr Bruder Hans-Achim Schubert von der Sornziger Kloster-Stiftung, als der Oschatzer Künstler Joachim Zehme ihnen drei Porträts von Nonnen überreichte. Zehme tat das, „um etwas mehr geistliches Leben in die historischen Gemäuer einzehen zu lassen“. Nach seiner Meinung stehe dem Kloster das gut zu Gesicht. „Immerhin wird das Kloster Marienthal am Sächsischen Lutherweg liegen und ich bin mir sicher, dass dieser wundervolle Ort viele Menschen begeistern wird“, sagte der Oschatzer. Immerhin wurde das Kloster 1241 erbaut und war über 300 Jahre hinweg bis zur Reformation Martin Luthers ein Kloster der Zisterzienserinnen.

Doch nicht nur Joachim Zehme ist es zu verdanken, dass die drei Porträts nun Klosterwände zieren. Auch Bäckermeister Peter Wentzlaff hat daran Anteil, weil die drei Gemälde eigentlich ihm gehören. Zehme schuf sie sozusagen im Tausch für eine riesige Hochzeitstorte. Und weil beiden das Kloster am Herzen liegt, wurden die Bilder der Klosterstiftung übergeben.

Auf dem einen Bild ist das Porträt der Priorin Margaretha von Maltitz zu sehen. Aus ihrer Familie stammte Bischof Johannes III. des Bistums Meißen, der gegen die Ausbreitung des Luthertums agierte. Äbtissin Elisabeth von Miltitz zeigt das zweite Bild im Nonnengewand. Auch sie und ihre Familie sind mit Luther und der Reformation verbunden. So war Karl von Miltitz päpstlicher Diplomat und verhandelte mit Luther. Auch Agathe von Hanfmuß Kopfbild wird im Kloster zu sehen sein. Ihre Familie ist in die Fehde um Kohlhase verwickelt.

Warum hat Joachim Zehme gerade diese drei Frauen ausgewählt? „Alle drei haben nachweislich im Kloster gelebt und einen Bezug zu Luther“, erklärt der Oschatzer.



Hans-Achim Schubert, Peter Wentzlaff, Bettina Schubert bei der Übergabe der Nonnenbilder durch Joachim Zehme (v.l.n.r.) im Kloster Sornzig. Foto: Bärbel Schumann

Stiftungsvorstand Hans-Achim Schubert freute sich über die Bilder. „Von der Übergabe bin ich völlig überrascht worden. Ich denke in der Kaminhalle

des Klosters werden die Gemälde der Zisterzienserinnen einen würdigen Platz erhalten“, erklärte der Stiftungsvorstand.